Mehr Platz für Fußgänger

Fachleute nehmen Lange Straße und Lichtental unter die Lupe

Von Harald Holzmann

Baden-Baden – Der Fußgänger und Baden-Baden – das ist eine Paarung, die nicht immer und überall harmoniert. Damit sich das zumindest stellenweise ändert, werden Fachleute eines Planungsbüros in den kommenden Monaten zwei Bereiche in der Stadt unter die Lupe nehmen – auf Kosten des Landes.

Coronagerecht: Minister Winfried Hermann überreicht OB Mergen die Urkunde auf Abstand. Foto: Ministerium für Verkehr BW

Die Kurstadt ist in diesem Jahr nämlich eine von insgesamt zehn Kommunen in Baden-Württemberg, die an den vom Land seit 2015 Jahr für Jahr finanzierten Fußverkehr-Checks teilnehmen können. Baden-Baden hatte sich, wie berichtet, im August um eine Teilnahme beworben und ist von einer Fach-Jury unter mehr als 60 Bewerber-Gemeinden ausgewählt worden.

Auftaktveranstaltung gemeinsam mit Bürgern

Oberbürgermeisterin Margret Mergen war gestern mit Fachleuten aus dem Rathaus in Stuttgart, um die Urkunde über die Teilnahme an dem Programm in Empfang zu nehmen und erste Details über den Ablauf des Fußverkehr-Checks zu besprechen. Neben der Kurstadt gehören auch die Gemeinden Asperg, Daisendorf, Esslingen, Gundelfingen, Konstanz, Malsch, Mengen, Metzingen und Wernau (Neckar) zu den Auserwählten. „Die Kommunen erhalten mit den Checks einen besonderen Schub. Ich hoffe, dass Sie die aus dem Prozess hervorgehenden Maßnahmenempfehlungen konsequent umsetzen. Das umfasst auch die Bereitschaft, Flächen zugunsten des Fußgängerverkehrs umzuverteilen", betonte der Minister.

Thomas Schwarz, Leiter des Fachbereichs Planen und Bauen, freute sich gestern darüber, dass Baden-Baden zum Zug gekommen ist. Er kündigte an, dass man sich gemeinsam mit den Experten von dem vom Land beauftragten Planungsbüro die Hauptachse der Lange Straße vom Bernhardusplatz in der Weststadt über Ebert- und Verfassungs- bis zum Hindenburgplatz in der Innenstadt anschauen werde.

In diesem Bereich seien viele Fußgänger unterwegs – darunter viele Touristen. Hier gebe es eine Menge Nutzungskonflikte, die man im Sinne des Fußgängerverkehrs lösen könne. Zusammen mit dem Planungsbüro werde man die Situation erfassen und konkrete Hinweise erarbeiten, was man ändern könnte. Als zweiten Schwerpunkt sieht man im Rathaus laut Schwarz einen Bereich in Lichtental. „Diesen werden wir in Vorbereitung auf das in Planung befindliche Sanierungsgebiet in dem Stadtteil unter die Lupe nehmen", so der Fachbereichsleiter.

Noch in diesem Jahr wird es eine Auftaktveranstaltung mit den Experten gemeinsam mit Bürgern geben. Danach wird die Planung Thema im Gemeinderat. Im März und April 2021 sind die Begehungen geplant. Im Mai 2021 sollen bei einer Abschlussveranstaltung der Landesregierung die Ergebnisse präsentiert werden. Danach könnte es in die Umsetzung einiger Vorschläge gehen.

Hans-Peter Behrens, Landtagsabgeordneter der Grünen, meinte, die Kurstadt habe ein gutes Konzept vorgelegt. „Ich bin optimistisch, dass dabei gute Ideen herauskommen."

◆ **Kommentar**